



Darmstadt, 30. Juni 2010

Seite 1

Technologien, die es wissen

Darmstadt, 30. Juni 2010. Wissen gibt es in Hülle und Fülle. Alle zehn Jahre verdoppelt es sich sogar. Dessen Nutzung aber ist oft das Problem für den Einzelnen, für Institutionen und für Unternehmen. Häufig bleibt dem Nutzer das überwiegend in Form von elektronischen Daten gespeicherte Wissen verborgen. Neue Technologien, die sich die Semantik zu Nutze machen, spielen daher künftig eine herausragende Rolle. Mit ihrer Hilfe lassen sich die Daten effektiver auffinden und beispielsweise für Arbeitsprozesse in Unternehmen nutzen. Wohin der Zug in den nächsten Jahren fährt und welche Technologien bereits einsatzfähig sind, klärt der Experten-Workshop „Semantische Technologien für die Unternehmenspraxis“ am 29. September 2010 in Darmstadt.

Die Sucheingabe „Offerte“ bringt nur Ergebnisse, wenn das Wort in exakter Schreibweise entweder im Titel vorkommt oder im Inhalt. Sucht ein Mitarbeiter aber nach „Angebot“ oder „Kostenvoranschläge“, wird „Offerte“ nicht gefunden. Es braucht also Systeme, die die Suchbegriffe nach Ihrer Bedeutung interpretieren. Dies leisten semantische Technologien. Durch sie wird die „soziale“ mit der „künstlichen“ Intelligenz verknüpft. Damit nehmen Funktionalitäten und Einsatzmöglichkeiten deutlich zu.

Daten werden nach inhaltlichen Kriterien miteinander verknüpft. Es entsteht ein Wissensnetz, das Ausgangspunkt für einen Schlussfolgerungsprozess ist – implizites Wissen wird damit explizit nutzbar. Semantische Technologien spielen gerade in kleinen und mittelständischen Unternehmen beim Wissensmanagement eine zunehmend wichtigere Rolle, um die innerbetrieblichen Prozesse zu optimieren. Wissen jederzeit zur Verfügung zu haben, ist dabei nicht nur das Ziel, sondern heute sogar entscheidend für den Erfolg.

Semantische Wikis beispielsweise wie etwa Semantic MediaWiki, IkeWiki, Kaukolu, SWEET Wiki, OntoWiki schaffen neue Möglichkeiten, ohne die Flexibilität oder die Offenheit aufgeben zu müssen. Sie kombinieren die Vorteile von kollektiven Wissenssystemen des Web 2.0 mit den Vorteilen von semantischen Technologien wie Konzeptsuche,



Darmstadt, 30. Juni 2010

Seite 2

kontextspezifische Visualisierung, lernende Systeme und automatische Schlussfolgerung. Besonders interessant werden solche, auf Ontologien (Lehre vom Sein) basierende Datenbanken und Wikis, wenn die semantisch annotierten Informationen von anderen Anwendungen in Echtzeit gefunden und wieder verwendet werden können.

Kokon durchbrochen

„Das Spannungsfeld der Forschung und Entwicklung um Semantic Wikis“, weiß Dr. Sebastian Schaffert, Wissenschaftlicher Leiter des Salzburg NewMediaLab, „liegt also zwischen dem Einsatz von semantischen Technologien für Wikis und der Konzeption von Wikis für das Semantic Web“. Wie sich die Technologie in den nächsten Jahren weiter entwickeln wird, welche Fragen sich ergeben und welche Lösungen möglich sind, bleibt strittig und spannend zugleich. Fest steht, dass Semantische Wikis den „Kokon“ der Forschungsprojekte und Prototypen durchbrochen haben.

Wie weit die Forschung und Entwicklung ist und in wie weit der praktische Einsatz gediehen ist, diskutieren Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft beim Workshop „Semantische Technologien in der Unternehmenspraxis“ am 29. September 2010 in Darmstadt. So geben zu Beginn Christoph Lange von der internationalen Jacobs Universität in Bremen und Dr. Sören Auer von der Universität Leipzig einen Ausblick auf die Zukunft der semantischen Wikis.

Welcher praktische Nutzen sich zum Beispiel für das Projekt- und Wissensmanagement für Industrie und Wirtschaft daraus ableiten lässt, skizzieren Daniel Hladky von der Ontos AG, Hans-Peter Schnurr von der ontoprise GmbH und Dr. Achim Steinacker von der intelligent views GmbH. Dass die Entwicklung nicht stehen bleibt, zeigen auch Dr. Rolf Sint, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH, und Torsten Zesch, Technische Universität Darmstadt. Sie beschreiben Lösungen zur intelligenten Nutzung von semantischen Technologien mittels Applikationsplattformen oder zum Aufbau von funktionalen Architekturen.

Presseinformation

04/2010



Darmstadt, 30. Juni 2010

Seite 3

Die Kosten für den Workshop betragen 230,00 Euro (zzgl. MwSt.) für Unternehmen und 170,00 Euro (zzgl. MwSt.) für Hochschulen, Behörden, Ämter sowie Einrichtungen aus Forschung und Entwicklung. Details und weitere Informationen zum Workshop „Semantische Technologien in der Unternehmenspraxis“ gibt es im Internet unter: www.exousia-management.de.



Darmstadt, 30. Juni 2010

Seite 4

Über eXousia Management

eXousia Management GmbH bietet Seminare, Inhouse-Schulungen, Kongresse und Workshops im IT- und Managementbereich an. Sie ist 2009 aus dem ZGDV e.V., Darmstadt, entstanden, das seine Weiterbildungsaktivitäten einstellte. Geschäftsführer Hugo Kopanitsak hat eine über 20-jährige Erfahrung im Weiterbildungsbereich und mehrere tausend nationale und internationale Veranstaltungen geplant und organisiert. Wir recherchieren neue Trends, ermitteln den Weiterbildungsbedarf eines jeweiligen Marktes und konzipieren auf dieser Basis hochaktuelle Veranstaltungen. Dabei stützen wir uns auf ein Netzwerk aus anerkannten Fachleuten.

4.978 Zeichen inkl. Leerzeichen

Hinweis für Redaktionen:

Medienvertreter sind herzlich eingeladen, am Workshop teilzunehmen. Bei Interesse melden Sie sich bitte mit einer kurzen E-Mail an: info@exousia-management.de.

Abdruck frei, Belegexemplar erbeten

Veranstalter

eXousia Management GmbH
Schenck Technologie- und Industriepark,
Gebäude 54, 2. Etage
Landwehrstraße 55
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 800 55 96
www.exousia-management.de
info@exousia-management.de